



# STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Abteilung Gymnasium · Referat Deutsch  
Schellingstraße 155 · 80797 München · Tel.: 089 2170-2137 · Fax: -2125

September 2010

## Kontaktbrief 2010

### An die Lehrkräfte für das Fach Deutsch über die Fachbetreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie im vergangenen Schuljahr möchte ich Sie über das Fach Deutsch betreffende Neuigkeiten informieren und Ihnen Anregungen für Ihren Unterricht und für den Gedankenaustausch innerhalb der Fachschaft geben. Ich bitte Sie daher, den Kontaktbrief im Rahmen der ersten Fachsitzung des neuen Schuljahrs zu besprechen. Bitte verweisen Sie auch auf die vom ISB auf der Homepage [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) zur Verfügung gestellten Serviceleistungen. Als Ihr Ansprechpartner am ISB stehe ich zudem für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

#### Abitur am achtjährigen Gymnasium, Abitur 2010

Eine Zusammenfassung und Erläuterung der wichtigsten Grundlagen der Abiturprüfung finden Sie im *Sonderkontaktbrief Deutsch* vom Februar 2010, online verfügbar unter <http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=79f9145fa0e5a109d383e2dd589ba75b> (Gymnasium > Materialien). Die Inhalte des Sonderkontaktbriefs müssen den Fachlehrkräften mittlerweile bekannt sein. Rückmeldungen bestätigen, dass die Bündelung von Informationen und die nochmalige Definition der Aufgabenformate durch Sonderkontaktbrief, Handreichungen und Musterabituraufgaben für Sicherheit im Hinblick auf die Anforderungen gesorgt haben.

Im Folgenden einige Hinweise zu wiederkehrenden Detailfragen:

- Die Erschließungsaufgaben orientieren sich am Niveau und an der Aufgabenstellung des Grundkurses. Um die Arbeit realitätsnäher zu gestalten, können Zusatztexte beigegeben werden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen lässt sich feststellen, dass die Erschließungsaufgaben des Grundkursabiturs 2010 als musterhaft auch für das achtjährige Gymnasium wahrgenommen werden.
- Formen des literarischen Erörterns sind weiterhin möglich: Die Erweiterungsfragen („b.-Fragen“) bei der Erschließung literarischer Texte können verlangen, die Gestaltung literarischer Stoffe, Motive, Charaktere oder auch Epochenzusammenhänge aufzuzeigen und zu diskutieren. Den Schülerinnen und Schülern ist das Erstellen und Ausführen geeigneter Untersuchungskriterien sicherlich auch aus dem Unterricht heraus vertraut. Anregungen für das Üben im Unterricht bieten die Grundkursaufgaben und die beigegebenen Lösungsvorschläge der vergangenen Jahre. Aufgabe IV kann neben dem vergleichenden Analysieren von Sachtexten mit anschließender Stellungnahme (vgl. Musterabitur

<http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=8409af86689d421e86fe1d1506afa743>) auch anwendungsbezogene Formen des materialgestützten Verfassens informierender Texte beinhalten. Hierbei können u. a. literarische Themen und Stoffe erörtert werden (vgl. Musterabituraufgabe zum Menschenbild der Klassik <http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=cd96cbf06ac97e1e966f3541fac00db6>).

- Für die Analyse, Auswertung und Zusammenfassung mehrerer Sachtexte empfehlen sich anspruchsvolle themenverwandte Texte, die möglichst deutliche Unterschiede auf argumentativer, inhaltlicher oder sprachlicher Ebene aufweisen. In der schriftlichen Leistungserhebung ist darauf zu achten, dass der Schwerpunkt der Arbeit auf dem Vergleich liegt, nicht auf der reihenden Analyse.
- Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass die freieren Formen wie Kommentar, Glosse, Redebeitrag oder Essay praxisbezogene und kompetenzorientierte Variationen des Erörterns sind. Das Einüben der ganzen Bandbreite möglicher Stilformen entspricht nicht dem Geist des Lehrplans und würde zu einer neuen Normierung von Aufsatzformaten im Sinne von „Stilformen“ führen (vgl. u. a. Kontaktbrief 2009). Im Übrigen merken viele Rückmeldungen an, dass bei einem sinnvoll angelegten Schreibprogramm die freieren Formen den Schülerinnen und Schülern nicht die mancherorts befürchteten Probleme bereiten, sondern ihnen vielmehr entgegenkommen.
- Zum Einüben der freieren Formen liegen zahlreiche Aufgabenbeispiele vor, z. B. in der Handreichung „Neues Schreiben – Kompetenzorientierte Schreibformen im Deutschunterricht“, erschienen im Kastner-Verlag Wolnzach ([karrer@kastner.de](mailto:karrer@kastner.de)), auf der Link-Ebene des Lehrplans, die kontinuierlich ausgebaut wird (siehe Sonstiges), oder auch in den zur Verfügung stehenden Lehrwerken. Hinweise zu geeigneten Aufgaben finden Sie im Sonderkontaktbrief.
- Im Anhang dieses Kontaktbriefs finden Sie eine Übersicht, die nochmals die Aufgaben des Musterabiturs aus den Schreibsträngen des Fachlehrplans herleitet.

Die Rückmeldungen zur Abiturprüfung 2010 im Fach Deutsch bestätigen die hohe Qualität der Aufgabenerstellung, die Ergebnisse belegen die kompetente Vorbereitung im Unterricht. Vor diesem Hintergrund ist an Bewertungsvorschriften, z. B. in Form von allzu detaillierten Erwartungshorizonten, Punkteschlüsseln oder Prozentangaben nicht gedacht. Die Lösungshinweise für die Abituraufgaben im achtjährigen Gymnasium werden wie bisher das inhaltlich Erwartbare umreißen und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Sollte der Fall eintreten, dass an Ihrer Schule in einem Fach eine Nachholprüfung erstellt werden muss, so ist unverzüglich über die Schulleitung die zuständige MB-Dienststelle zu verständigen. Dort kann auch nachgefragt werden, ob in einzelnen Fächern möglicherweise unbearbeitetes Material für eine Ersatzprüfung zur Verfügung steht. Das ISB verfügt nicht über geeignete Ersatzprüfungsaufgaben, die es den Schulen anbieten könnte.

Zu guter Letzt bedanke ich mich bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz bei der Abiturprüfung 2010!

#### Seminare in der neuen Oberstufe

Die u. a. im Kontaktbrief 2009 angesprochene Aufwertung des Faches Deutsch in der Oberstufe ist nach übereinstimmenden Rückmeldungen mittlerweile deutlich zu spüren, auch in der Einschätzung der Schülerinnen und Schüler. Wir vermitteln zum einen die

Gesprächs-, Lese- und Schreibkompetenzen, die im Rahmen der neuen Aufgabenkultur über alle Fächer hinweg Schlüsselertigkeiten darstellen. Zum anderen ist Deutsch verpflichtendes Abiturfach geworden und macht einen beträchtlichen Teil der Abiturnote aus. Die damit gestiegene Bedeutung des Fachs sollte auch Eltern und außerschulischen Partnern gegenüber immer wieder betont werden. Die Aufwertung spiegelt sich im Schuljahr 2010/11 erneut in der großen Zahl der angebotenen und gewählten P- bzw. W-Seminare.

Das ISB stellt im Internet konkrete Vorschläge und Beispiele bereit, wie ein Seminar-konzept aussehen könnte. Unter anderem wurde ein neuer Leitfaden zur „Berufs- und Studienorientierung im P-Seminar der gymnasialen Oberstufe“ erarbeitet, es handelt sich dabei um eine Zusammenfassung des BuS-Ordners. Sie finden diesen ebenso wie eine digitale Fassung des Leitfadens „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“ oder die Handreichung für Oberstufenkoordinator/innen auf der Internetseite [www.isb-oberstufegym.de](http://www.isb-oberstufegym.de).

Externe Partner und Ideen finden Sie auf der Internetplattform „Sprungbrett“, für die jedes bayerische Gymnasium mindestens zwei Seminarthemen meldet: [www.sprungbrett-bayern.de](http://www.sprungbrett-bayern.de) (> Projektideen).

Die bayerische Staatsregierung hat in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft (bbw e. V.), der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw e. V.) und der Eberhard-von-Kuenheim-Stiftung einen Förderpreis für die besten Seminarideen ausgeschrieben, sodass die besten 21 P-Seminare mit 500 Euro unterstützt werden können. Die Auswahl wird unter den bei „Sprungbrett“ gemeldeten Seminaren erfolgen. Ich bitte Sie, sich wie bisher auch in diesem Zusammenhang für ein starkes Auftreten des Faches Deutsch zu engagieren.

Für die Seminare der neuen gymnasialen Oberstufe stehen mit den öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns aufgeschlossene und engagierte Mitstreiter bereit. Am 15. April 2010 wurde in der Universitätsbibliothek Bamberg zum vierten Mal das gemeinsam vom Kultus- und Wissenschaftsministerium ins Leben gerufene Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ an rund 50 bayerische Bibliotheken verliehen, die vorbildhaft mit Schulen zusammenarbeiten. Von besonderem Interesse für die W- und P-Seminare sind dabei die wissenschaftspropädeutischen Angebote zur Steigerung der Informationskompetenz: [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de) (> Leseland Bayern > Gütesiegel).

Grundlegende Informationen, auch rechtlicher Art, zur Oberstufe erhalten Sie weiterhin auf der Internetseite [www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de](http://www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de). Daneben steht Ihnen bei Anfragen der Oberstufenreferent des ISB, Herr StD Thomas Gottfried, als zentraler und kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung ([thomas.gottfried@isb.bayern.de](mailto:thomas.gottfried@isb.bayern.de), Tel. 089-2170-2151).

### Kompetenzorientierung im Deutschunterricht

Die Kompetenzorientierung rückt die Anwendbarkeit von im Unterricht vermittelten Kenntnissen und Fähigkeiten deutlicher in den Vordergrund. Obschon eine präzise, fachlich aussagekräftige Definition noch diskutiert wird, lässt sich zusammenfassen, dass „Kompetenz“ die individuelle und erlernbare Fähigkeit meint, Probleme in konkreten Anwendungssituationen lösen zu können und zu wollen (ich kann – ich will – ich werde). Kompetenz äußert sich in der Regel in einer tatsächlich erbrachten und messbaren Leistung. Gleichzeitig umfasst der Begriff im Sinn einer ganzheitlichen Bildung aber auch personale und soziale Kompetenzen, deren Vermittlung und Aneignung nur begrenzt empirisch nachgewiesen werden können.

Gerade für die Schreiberziehung birgt die Kompetenzorientierung großen Nutzen: Schreiben ist auf Wissen aufbauendes „Können“. Die Vermittlung des Schreiben-Könnens und damit die Befähigung, einen eigenen Stil zu entwickeln, stellt eine der vornehmsten Aufgaben des Deutschunterrichts dar und wirkt weit über das Fach hinaus. Wer schreiben kann, vermag nicht nur im Unterricht, sondern auch im Alltag angemessen zu kommunizieren, angemessen im Hinblick auf die Ordnung des Denkens, aber auch im Hinblick auf Sprachnormen, Textkonventionen, Schreibsituationen und eigenes Vorwissen.

Während der traditionelle Aufsatzunterricht bisweilen etwas stark auf normierte Textsorten hinzielte, die z. T. so außerhalb der Schule nicht vorkommen (z. B. die Bildergeschichte), ist die neuere Schreibdidaktik funktionaler ausgerichtet: Sie berücksichtigt stärker, ob die Wirkungsabsicht erreicht, und weniger, ob eine Textnorm erfüllt wird. Sie betont zudem die Prozesshaftigkeit des Schreibens, sodass die Wissensbeschaffung, die Konzeption, die Formulierung und das Überarbeiten als Teilkompetenzen gelehrt und überprüft werden können. Der Schreibende lernt, die Situation zu analysieren, die notwendigen Informationen zu suchen und zu finden, den Schreibprozess zu planen und begründete Entscheidungen über seinen Text zu treffen.

Dem kommt zum einen die von Haus aus integrative Ausrichtung der Deutschlehrpläne und zum anderen eine Projektorientierung des Unterrichts mit vielfältigen Schreibenanlässen entgegen. Auf der Basis der Vermittlung zentraler, immer wieder benötigter Grundmuster des Schreibens wendet sich die Schreiberziehung in allen Jahrgangsstufen stärker dem adressatenbezogenen und situativ eingebetteten Verfassen von Texten zu. Sie löst sich von starren Stilformen, zeigt Varianten und Kombinationsmöglichkeiten auf und bietet die Gelegenheit zur anwendungsbezogenen sinnvollen Umsetzung und Aktualisierung erworbener Kompetenzen in integrierten, realitätsnahen Schreibaufgaben.

Im Sinn des oben skizzierten, weiter gefassten Kompetenzbegriffs ist aber auch zu betonen, dass unser Fach die für unsere gesamte Kultur unverzichtbare Aufgabe hat, literarische und geistesgeschichtliche Inhalte über die Vermittlung bedeutender dichterischer Werke zu tradieren. Auch bietet die Beschäftigung mit Literatur die Chance, über die Erfahrung der Mehrdeutigkeit den „Möglichkeitssinn“ (Robert Musil) zu schulen und eigene Deutungsansätze zu entwickeln, über die Erfahrung der Kontextualisierung zur Konstruktion von Zusammenhängen und über die Begegnung mit dem Fremden zu Selbstreflexion zu gelangen. Im Rahmen der literarisch-ästhetischen Bildung sollen die Lernenden deshalb auch weiterhin dazu angeleitet werden, Texte um ihrer selbst willen zu lesen und sich auf Literatur einzulassen, ohne nach dem unmittelbar messbaren Nutzen für Studium oder Beruf zu fragen. Der Deutschunterricht leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Allgemeinbildung, durchaus im traditionellen Sinne verstanden. Die oben erwähnte Aufwertung des Faches in der neuen Oberstufe ist Ausdruck dieses Anspruchs.

#### ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule!

Im Zentrum des Deutschunterrichts steht die Auseinandersetzung mit Texten. Davon leitet sich die Definition der zentralen Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Sprechen und Schreiben ab. Die im Fach Deutsch erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind Basis für den Unterricht in allen anderen Fächern. Der Umgang mit Fachtexten im Sachunterricht wiederum vertieft das Erworbene, die Förderung von Lese-, Sprech- und Schreibkompetenzen als Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Zukunft und für gesellschaftliche Teilhabe aber auch für erfolgreiche Integration ist damit eine Aufgabe aller Fächer.

Die „Kommunikation im Fach“ und damit ein sprachsensibler Fachunterricht ist auch eine Forderung der Bildungsstandards der Sachfächer. Das „Handbuch Sprachförderung im Fach“ von Josef Leisen, erschienen 2010 im Varus Verlag Bonn, zeigt neue Wege der Sprachförderung (Lesen – Schreiben – Sprechen) im Fachunterricht auf. Es unterstützt Lehrkräfte bei der Vermittlung von (fach-)sprachlichen Kompetenzen, die für den erforderlichen Umgang mit der Unterrichts(=Bildungs-)sprache erforderlich sind. Ein anschaulicher theoretischer Teil wird durch umfangreiche praktische Beispiele ergänzt. Ich halte einen auf die Sprachförderung abzielenden Austausch zwischen den Fachschaften für unerlässlich. Das Inhaltsverzeichnis und zwei Aufgabenbeispiele finden Sie als Anhang zum Kontaktbrief.

In diesem Zusammenhang ist auf das Projekt der Kultusministerkonferenz „ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule“ hinzuweisen, an dem sich von 2008 bis Sommer 2010 unter der Federführung Bayerns rund 140 Projektschulen aus fast allen Bundesländern beteiligten: [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de) (> KMK: ProLesen). *ProLesen* begreift die Förderung der Lesekompetenz in der Unterrichtssprache Deutsch als eine zentrale schulische Aufgabe. Der Aspekt einer systematischen Schulentwicklung und Profilbildung in Richtung „Leseschule“ stand dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Leseförderung im fächerübergreifenden Projektunterricht oder in Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren der Leseförderung wie den öffentlichen Bibliotheken.

Die besten Unterrichtsbeispiele, die während des Projekts erarbeitet wurden, werden ab Herbst 2010 schrittweise in das Innovationsportal des Deutschen Bildungsservers ([www.bildungsserver.de/innovationsportal](http://www.bildungsserver.de/innovationsportal)) eingestellt. Die in der Grundsatzabteilung des ISB erarbeitete Handreichung „ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule!“ wird im Herbst im Auftrag des Staatsministeriums allen bayerischen Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt und enthält neben aktuellen Aufsätzen zur Theorie und Praxis der Leseförderung die Ergebnisse der ProLesen-Fachtagung zur Leseförderung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern vom September 2009 an der ALP Dillingen.

#### Lektüreauswahl im Deutschunterricht

Bisweilen gibt es – auch im Zusammenhang mit der gewachsenen Sensibilität für Fragen sexueller Belästigung von Schülerinnen und Schülern – Rückmeldungen besorgter Eltern wegen der Auswahl von Lektüren, die Fragen der sexuellen Entwicklung thematisieren. Grundsätzlich sollte Folgendes beachtet werden:

- Die Auswahl von Lektüren für den Unterricht, die Unterrichtsplanung und die Unterrichtsgestaltung liegt in der fachlichen wie pädagogischen Verantwortung der Lehrkräfte und somit in den Händen der zuständigen Fachleute. Die Lektüren müssen den Bildungsauftrag der Schule berücksichtigen, den Lehrplänen entsprechen und dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.
- Bei der Auswahl gelten die Grundsätze des bayerischen Konzepts der Sexualerziehung entsprechend. Es ist zudem zu beachten, dass eine Klassengemeinschaft Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Entwicklungsstufen umfasst, deren Privatsphäre vor Darstellungen zu schützen ist, die möglicherweise als bedrängend empfunden werden.
- Schriftstellerische Werke, die Fragen der sexuellen Entwicklung thematisieren und ggf. auch Fehlentwicklungen darstellen, sind vor diesem Hintergrund nicht per se für den Unterricht ungeeignet. Bei ihrer Behandlung sind jedoch die genannten Gesichtspunkte



sorgfältig zu beachten und im Zweifelsfall an einem Klassenelternabend oder z. B. auch bei einer Thematisierung im Schulforum entsprechend zu erläutern.

- Lektüreeempfehlungen, auch für die Oberstufe, finden Sie auf der Link-Ebene des Lehrplans und über das Leseforum Bayern ([www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de) > Lesenswert), dessen Gutachter ihre aktuellen Favoriten im Bereich „Unsere Besten“ regelmäßig gesondert herausstellen.

#### Jahrgangsstufentests und Vergleichsarbeiten

Rückmeldungen von den Fachschaften, aber auch von akademischer Seite, bestätigen, dass die Jahrgangsstufentests eine konstant hohe Qualität erreicht haben. Die Maßnahmen im Bereich der Diagnose und der gezielten Förderung zeigen zudem eindrucksvoll, wie die Fachschaften eine nachhaltige Sicherung des Grundwissens vorantreiben. Das Abschneiden Bayerns beim Ländervergleich 2010 im Fach Deutsch – beim Zuhören und bei der Rechtschreibung erfüllen oder übertreffen nahezu 99 %, beim Lesen nahezu 95 % aller Gymnasiasten die Erwartungen der KMK-Regelstandards<sup>1</sup> – ist damit nicht nur Ausweis einer beeindruckenden Schülerleistung, sondern auch ein Erfolg der Lehrkräfte.

Zugleich wird von den Organisatoren des Ländervergleichs bestätigt, dass das sehr gute bayerische Ergebnis auch auf den Lehrplan des Gymnasiums zurückzuführen ist, und damit ebenfalls auf die lehrplanbezogenen Jahrgangsstufentests.

Zur Unterstützung der Schulen bei der Durchführung der Jahrgangsstufentests stellt das ISB auch im Schuljahr 2010/2011 eine Reihe von Hilfen zur Verfügung. Nutzen Sie im Vorfeld das vom ISB für das jeweilige Fach erstellte Informationsangebot für Lehrkräfte und Eltern, um einen gut organisierten Ablauf zu gewährleisten und eine zeitaufwändige Fehlersuche im Nachhinein zu vermeiden, die allen Betroffenen unnötige Arbeit bereitet: <http://www.isb.bayern.de/isb/index.aspx?MNav=0&QNav=11&TNav=0&INav=0&VTyp=1> (Vergleichsarbeiten/Prüfungen > Jahrgangsstufenarbeiten Gymnasium). Zudem kann gegenüber verunsicherten Eltern schon im Vorfeld darauf verwiesen werden, wie die Schule mit den Ergebnissen umgeht.

Die Auswertungsmasken, die eine fehlerfreie Eingabe und Übermittlung der Daten erleichtern und überdies als Diagnoseinstrument eingesetzt werden können, werden wie üblich durch eine fächerübergreifende Kurzhandreichung ergänzt, die Anregungen für die umfassende Analyse der Ergebnisse und mögliche Fördermaßnahmen gibt.

Im Schuljahr 2010/11 ist es zudem erstmals möglich, das in der ISB-Auswertungsmaske bereitgestellte Tabellenblatt „Datenübertragung“, das die Ergebnisse einer Schule zusammenfasst, mit „Kopieren“ und „Einfügen“ in die Maske des Kultusministeriums zu übertragen.

Die Teilnahme am Deutsch-Test der Jahrgangsstufe 8 ist auch im Schuljahr 2010/2011 freiwillig. Sofern Sie die Test-Unterlagen für die Jahrgangsstufe 8 angefordert haben, besteht jedoch eine Verpflichtung zur Teilnahme. Die Benotung erfolgt wie bisher; auch weiterhin wird es möglich sein, mit den Bayerischen Jahrgangsstufen-Tests in Verbindung mit einem schulinternen Test eine Schulaufgabe zu substituieren. In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass auch die Teilnahme an VERA 8 im Schuljahr 2010/2011 freiwillig ist.

Zahlreiche Beispiele für schulinterne Tests finden Sie im Materialpool Deutsch, der im September 2005 eingerichtet wurde. Inzwischen sind dort etwa 280 bayerische Gym-

<sup>1</sup> Vgl. Olaf Köller u. a., Sprachliche Kompetenzen im Ländervergleich Münster u. a. : Waxmann 2010, S. 117.

nasien angemeldet. Der Materialpool basiert auf dem Prinzip der Kooperation. Schulen, die schulinterne Leistungstests erfolgreich durchgeführt haben, stellen diese samt vollständiger Lösung digital zur Verfügung und erhalten dafür Zugang zu den Aufgaben anderer Fachschaften. Beachten Sie bitte bei der Erstellung eigener fachlicher Leistungstests, dass diese sowohl formalsprachliche als auch Sprachverständnisanteile enthalten müssen und weisen Sie auf die gesonderten Bedingungen für Legastheniker hin. Über das Verfahren bei Schülerinnen und Schülern mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche entscheidet die Schulleitung auf Empfehlung der Fachlehrkräfte.

Da der Materialpool ausschließlich für schulinterne Prüfungszwecke genutzt werden darf, wird pro Schule nur eine Kennung ausgestellt, d. h. die Fachschaft bestimmt, wer der eingetragene Nutzer sein soll (i. d. R. die Fachbetreuung). Bitte sprechen Sie die Registrierung innerhalb Ihrer Fachschaft ab, da die Kennung auch innerhalb der Schule nicht weitergegeben werden darf. Wenn Sie mir eine E-Mail zusenden, erhalten Sie die erforderlichen Unterlagen.

Bitte beachten Sie, dass der Materialpool seit Beginn dieses Jahres von der Firma Schulte&Paulus betreut wird. Der dafür neu erhobene Mitgliedsbeitrag wird als Serviceleistung für die Schulen vom ISB übernommen. Im Zuge der Umstrukturierung hat sich die Adresse geändert: [http://quickr03.teamlearnlive.de/a-2-leistungstests\\_d](http://quickr03.teamlearnlive.de/a-2-leistungstests_d). Die individuellen Zugangsdaten behalten ihre Gültigkeit, ein Einloggen unter der alten Adresse ist hingegen nicht mehr möglich.

#### Sonstiges

- Das ISB bietet auf seiner Homepage zahlreiche Serviceleistungen an. Die neue Seite „Service für Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer“ (Materialien > Service bzw. <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=0&QNav=12&TNav=1&INav=0&Pub=1370>) gibt Ihnen einen Überblick über verschiedenste Informationsquellen und unterstützt Sie so bei Ihrer Tätigkeit. Zentrale Termine für das Fach Deutsch werden unter <http://www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=0&QNav=12&TNav=1&INav=0&Pub=1201> (Materialien > Termine) zusammengefasst.
- Auf der Link-Ebene des Lehrplans werden über 30 weitere Aufgabenbeispiele und Erläuterungen eingestellt, eine Übersicht dazu ist diesem Kontaktbrief angehängt.
- Dort finden Sie ebenso Lektürehinweise (jeweils Lehrplanbereich 4). Von den Lektürehinweisen für die Jahrgangsstufen 11 bzw. 12 (<http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/data/media/26539/Lekt%FCrevorsch!%E4ge%20Jahrgangsstufe.%2011.pdf> bzw. <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/data/media/26540/Lekt%FCrevorsch!%E4ge%20Jg.%2012.pdf>) gelangen Sie zu einer erweiterten Literaturliste, die geeignete Titel für Referate und Präsentationen im Deutschunterricht, für die Konzeption von literaturbezogenen Seminaren und Seminararbeiten sowie für die private Lektüre der Schülerinnen und Schüler auflistet.
- Die Publikation „Perlen im Netz“ der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ([http://www.bpb.de/publikationen/1KT08V,0,Perlen\\_im\\_Netz\\_Ausgew%E4hlte\\_Internetseiten\\_f%FCr\\_Schule\\_und\\_Unterricht.html](http://www.bpb.de/publikationen/1KT08V,0,Perlen_im_Netz_Ausgew%E4hlte_Internetseiten_f%FCr_Schule_und_Unterricht.html)) stellt eine Auswahl besonders gelungener nicht-kommerzieller Internetseiten für den Einsatz in der Grundschule und Mittelstufe vor. Die Autoren heben die Besonderheiten der Angebote hervor und geben didaktische Hinweise zum Einsatz in der Schule. Die Internetseiten sind nach Fächern

(von Politik bis Musik) und Schulstufen-Eignung sortiert und zu jeder Seite wird hier ein Arbeitsblatt zur Verfügung gestellt.

- Online-Übungen zu Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung bietet die Seite [www.orthografietrainer.de](http://www.orthografietrainer.de), auf der Sie als Lehrkraft auch Schülergruppen registrieren und für diese individuelle Übungspakete zusammenstellen können. Bei der Anmeldung sind die Vorgaben des KMS Nr. I.5-5 L 0572.2/28/16 vom 18.08.2010 zu beachten, u. a. muss eine Einverständniserklärung durch die Schülerin bzw. den Schüler und/oder deren Erziehungsberechtigte(n) vorliegen (Vordruck vgl. o. g. KMS). Zudem wird eine anonymisierte Anmeldung empfohlen, um die Weitergabe von personenbezogenen Daten zu vermeiden.
- Am 26. Oktober 2009 und am 21. Januar 2010 (Wiederholungstermin) fand in Nürnberg der 1. Bayerische Schulbibliothekstag statt, an dem über 700 Lehrkräfte aus ganz Bayern teilnahmen. Die Dokumentation aller Plenumsvorträge und Foren kann nun im Internet eingesehen werden: [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de) (> Schulbibliothek > Schulbibliothekstag).
- Die Handreichung „Grundwissen und Kompetenzorientierung am Gymnasium“, Jahrgangsstufen 9 und 10, erscheint im Herbst 2010. In diesen Jahrgangsstufen gewinnen Fragen nach dem Verhältnis von Wissen und Kompetenzen, nach deren Bildungsrelevanz und Bedeutung für den konkreten Unterricht an zusätzlichem Gewicht. Die Broschüre will Information, Anregung und Unterstützung zugleich sein, indem sie
  - in einer kurzen allgemeinen Einführung den im Lehrplan verwendeten Begriff „Grundwissen“ näher bestimmt, wesentliche Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts herausstellt und die Funktion von Aufgaben im didaktischen Konzept der Kompetenzorientierung umreißt;
  - in den *Beiträgen der einzelnen Fächer* anhand von Aufgabenbeispielen Möglichkeiten der kompetenzorientierten Umsetzung des Lehrplans illustriert.Die Handreichung geht den staatlichen Schulen im kommenden Herbst in Druckfassung zu und steht zudem unter [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de) > Publikationen zum Download zur Verfügung.
- Die erste Auflage der Handreichung „Neues Schreiben“ ist bald vergriffen, eine zweite in Bearbeitung. Rückmeldungen und ggf. Hinweise auf Fehler sind sehr willkommen.
- In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Kooperationsprojekt „Clever Lernen“ wird untersucht, wie sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 auf die veränderten Anforderungen einstellen, die sich beim Wechsel von der Grundschule ans Gymnasium ergeben. Die Mitarbeiter des Projekts bieten Gymnasien an, dies mit Hilfe von professioneller Diagnostik herauszufinden. Darüber hinaus wird ein Programm zur Förderung von Lernstrategien bereitgestellt. Informationen finden Sie unter [www.uni-ulm.de/in/clever-lernen](http://www.uni-ulm.de/in/clever-lernen).
- Auch das Internet-Portal „infö – individuell fördern“, ein Angebot des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB), bietet umfangreiche Unterstützung zum Thema. Das Portal gliedert sich in die Bereiche „Pädagogisch diagnostizieren“, „Persönlichkeit stärken“, „Unterricht individualisieren“ und „Förderkonzepte auf Schulebene“. Auf zahlreichen Unterseiten werden von Lehrkräften im eigenen Unterricht erprobte Praxisbeispiele angeboten, u. a. auch zum Deutschunterricht: <http://www.foerdern-individuell.de/>.



- Für die Umsetzung des Lehrplanbereichs „Medien nutzen und reflektieren“ finden Sie hilfreiche Informationen, Angebote und Materialien zum Thema Medien und Bildung – von der gezielten Auswahl von Medien über deren sinnvollen Einsatz bis hin zu einem reflektierten Umgang mit ihnen – auf dem Portal „Medieninfo Bayern“, online verfügbar unter <http://www.medieninfo.bayern.de/>.
- Das Schulfernsehen des bayerischen Rundfunks bietet auch 2010/2011 wieder Fortbildungen für Lehrkräfte an, bei denen Hintergrundinformationen zu Produktion und Einsatz von Schulfunksendungen vermittelt werden. Eine Führung durch das Fernsehstudio Freimann rundet die Veranstaltung ab. Anmeldungen sind telefonisch unter 089-3806-5013 oder per E-Mail über [schulfernsehen@brnet.de](mailto:schulfernsehen@brnet.de) möglich.
- Großer Beliebtheit erfreut sich weiterhin *Jugend debattiert*, zumal der Sieger der Jahrgangsstufen 8-10 vom Deutschhaus-Gymnasium in Würzburg kommt – wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg! Zur Teilnahme an *Jugend debattiert* können sich Lehrkräfte zum Projektlehrer fortbilden lassen. Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 nehmen dann über deren Klasse oder Kurs am Wettbewerb teil. Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail ([info@jugend-debattiert.de](mailto:info@jugend-debattiert.de)) an die Organisatoren. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.jugend-debattiert.de/index.php?id=10>.

Abschließend möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen herzlich danken, die mich durch zahlreiche Gespräche, Anregungen und Materialien im letzten Jahr bei meiner Arbeit im Referat Deutsch unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt den zuständigen Fachreferentinnen und -referenten der Ministerialbeauftragten bzw. der ALP sowie den Mitgliedern der Kommissionen und der Arbeitskreise für das Fach Deutsch in der Abteilung Gymnasium.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



Jürgen Rotschedl, OStR

(E-Mail: [juergen.rotschedl@isb.bayern.de](mailto:juergen.rotschedl@isb.bayern.de))